
Pressemitteilung

Vorläufiges Insolvenzverfahren DRK Rettungsdienst Hildburghausen gemeinnützige Gesellschaft mbH

Neue Betreiber beabsichtigen Übernahme von vier Südthüringer Rettungswachen mit allen Arbeitnehmern

München/Hildburghausen, 09. November 2018 – Im vorläufigen Insolvenzverfahren des DRK Rettungsdienst Hildburghausen gemeinnützige Gesellschaft mbH zeichnet sich eine tragfähige und für alle Beteiligten positive Lösung ab. In seiner Verbandsversammlung am Mittwochnachmittag hat der Rettungsdienstzweckverband Südthüringen (RDZV) die Neuvergabe von öffentlich-rechtlichen Verträgen für die Rettungswachen Hildburghausen, Eisfeld und Schalkau einerseits und für die Rettungswache Suhl andererseits beschlossen. Der vorläufige Insolvenzverwalter Henrik Brandenburg von der Kanzlei Müller-Heydenreich Bierbach & Kollegen (München und Nürnberg) informierte die Mitarbeiter der vier Rettungswachen am Donnerstag darüber, dass zwei verschiedene Anbieter die Wachen mit allen 80 Mitarbeitern übernehmen werden.

Da beide Vergabeentscheidungen in einer nicht öffentlichen Sitzung getroffen wurden, dürfen die Namen der neuen Betreiber noch nicht konkret genannt werden. „Ich kann aber versichern, dass beide Entscheidungen absolut auch im Sinne der Belegschaft getroffen worden sind. Alle Arbeitsplätze werden auf diesem Wege erhalten“, sagte Brandenburg. Er werde nun gemeinsam mit den Interessenten und dem Zweckverband die Umsetzung der Übernahme in die Wege leiten. Klares Ziel sei dabei eine übertragende Sanierung des Betriebes der Rettungswachen zum 01. Dezember 2018 bzw. zum 01. Januar 2019.

Brandenburg zufolge hat der RDZV durch seine Vergabeentscheidungen die wesentlichen Voraussetzungen für einen Erhalt aller Arbeitsplätze geschaffen. Großen Dank und Respekt sprach er auch den Mitarbeitern aus: „Mit ihrer bemerkenswerten Einsatzbereitschaft und ihrer hohen Identifikation mit ihrem Arbeitsplatz haben die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer maßgeblich zu dieser positiven Sanierungssituation beigetragen. Eine solche Bereitschaft in einer Krisensituation wie dieser ist keine Selbstverständlichkeit“, sagte der vorläufige Insolvenzverwalter.

Das Amtsgericht Meiningen hatte infolge eines Insolvenz-Eigenantrags des DRK Rettungsdienst Hildburghausen aufgrund drohender Zahlungsunfähigkeit am 06. September 2018 die vorläufige Insolvenzverwaltung über die gemeinnützige Gesellschaft angeordnet.

Über Müller-Heydenreich Bierbach & Kollegen

Die Kanzlei Müller-Heydenreich Bierbach & Kollegen (www.mhbk.de) ist eine seit vielen Jahren auf Insolvenzverwaltung spezialisierte Sozietät von Rechtsanwälten in München und anderen bayerischen Städten. Insgesamt sechs Insolvenzverwalter bearbeiten Insolvenzverfahren an mehreren Amtsgerichten in Bayern und Thüringen. Zu den besonderen Stärken der Kanzlei zählen neben der übertragenden Sanierung auch das Insolvenzplanverfahren, die Eigenverwaltung sowie Konzern- und Gruppeninsolvenzen. Müller-Heydenreich Bierbach & Kollegen verfügt über einschlägige Sanierungsexpertise bei gemeinnützigen Organisationen in Thüringen. Beispielsweise wurden die Insolvenzverwalter der Kanzlei in den Verfahren Arbeiter-Samariter-Bund, Kreisverband Schmalkalden-Meiningen-Hildburghausen e.V., Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Ilmenau e.V. und Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Schmalkalden-Meiningen e.V. bestellt.

Rechtsanwalt und Insolvenzverwalter Henrik Brandenburg (41) ist spezialisiert auf Betriebsfortführungen und Sanierungen in verschiedenen Branchen. Er ist Fachanwalt für Insolvenzrecht, Handels- und Gesellschaftsrecht sowie für Arbeitsrecht und wird von mehreren Gerichten in Bayern und Thüringen als Insolvenzverwalter bestellt.

Pressekontakt

Nicole Huss

Kanzlei Müller-Heydenreich Bierbach & Kollegen

Tel.: +49 89 130 125 22

Fax: +49 89 130 125 86

E-Mail: presse@mhbk.de